

Zuhause am Fließtal

www.cdu-luebars.de

Zeitschrift der CDU Lübars-Waldmannsluster



**Taufe bei der
Jugendfeuerwehr
Hermsdorf-Lübars**

**Am 18.09. mit allen
3 Stimmen Frank Balzer
und die CDU wählen!**

- **Alles zu den Wahlen 2016** (S. 12-13)
- **Sicherer Schulweg für Ihr Kind** (S. 18-19)
- **Ev. Kirche: Erhalt des Maulbeerbaumes** (S. 11)
- **Waldmannsluster Ehrenamtspreis verliehen** (S. 25)
- **Neue Serie: Mein Reinickendorf** (S. 26)

Liebe Lübarser und Waidmannsluster,



Chefredakteurin Julia Schrod-Thiel

der Sommer ist schon fast vorbei und die großen Ferien liegen hinter uns. In diesen Tagen beginnt wieder die Schule in Berlin und die Einschulungen der Erstklässler stehen kurz bevor. Damit Ihr Kind sicher den Weg von Zuhause zur Schule und zurück meistert geben wir Ihnen mehrere Tipps auf den Seiten 18 bis 19.

Vor uns liegen die Wahlen zu den Bezirksverordnetenversammlungen (BVV) und zum Berliner Abgeordnetenhaus: Am

18. September 2016 sind Sie aufgerufen, Ihrer Stimme Ausdruck zu verleihen.

In den letzten fünf Jahren haben wir für Lübars und Waidmannslust viel erreicht und haben uns auch für die kommende Zeit viel vorgenommen. Lesen Sie dazu unser kommunalpolitisches Wahlprogramm auf den Seiten 6 bis 9.

Unser Lübars ist liebenswert und Waidmannslust ist ein wunderbarer Ortsteil am Fließtal. Damit dies auch zukünftig so bleibt, wollen wir starke Kandidaten in die BVV schicken. Eine Vorstellung unserer Kandidaten finden Sie auf Seiten 12 & 13.

Engagement lebt von der Begeisterung, die man gemeinsam erlebt, wenn man sich für eine Sache einsetzt. Auf Seite 25 finden Sie einen Bericht zum ersten Waidmannsluster Ehrenamtspreis. Noch ein Aufruf in eigener Sache: Nur durch Engagement eines kleinen Redaktionsteams ist auch die „Zuhause am Fließtal“ realisierbar. Sie versteht sich als Sprachrohr für die Bürger in Lübars und Waidmannslust und wir freuen uns natürlich über Ihre Unterstützung: Ganz gleich, ob Sie uns einen redaktionellen Beitrag, ein Foto oder eine Anzeige Ihres Unternehmens zur Verfügung stellen möchten - Ihr Beitrag ist uns wichtig. Schreiben Sie uns an: redaktion@cdu-luebars.de

Ich wünsche Ihnen im Namen der CDU Lübars-Waidmannslust und der Zuhause am Fließtal-Redaktion einen sonnigen Herbst und viel Freude beim Lesen.

Ihre Julia Schrod-Thiel

BVV-Vorsteher Dr. Lühmann: Bitte gehen Sie zur Wahl!

Überlegen Sie noch, ob Sie am 18. September zur Wahl gehen? Denken Sie, „die da oben“ machen sowieso, was sie wollen, die kümmern sich nicht um Probleme und Sorgen des einfachen Bürgers, stopfen sich sogar die Taschen voll? Nun, ich gehöre keiner Partei an und möchte Sie vom Gegenteil überzeugen. 2011 wurde ich Bezirksverordneter: als ehemaliger Direktor eines Reinickendorfer Gymnasiums sah ich die Berliner Schulpolitik mit großer Skepsis. Die CDU vertrat dagegen sehr vernünftige Positionen. Das gefiel mir und mir gefiel, wie engagiert, kompetent und bürgernah Frank Balzer sein Bürgermeisteramt ausfüllte. Deshalb sagte ich „ja“, als die CDU mir wie auch anderen Parteilosen anbot, auf ihrer Liste 2011 für die Bezirksverordnetenversammlung zu kandidieren.

Dieses Bezirksparlament durfte ich dann fünf Jahre als „Vorsteher“ leiten. Ich habe dabei großen Respekt vor der Arbeit aller Bezirksverordneten gewonnen. Auf sie trifft der Ausdruck „die da oben“ überhaupt nicht zu. Im Gegenteil. Sie arbeiten ehrenamtlich, setzen sich für ihren Kiez ein – oft viele Stunden in der Woche. Reich werden sie damit nicht; es gibt nur eine Aufwandsentschädigung. In einer Bezirksverordnetenversammlung geht es nicht um die großen Fragen, die das Land bewegen, es werden keine Gesetze beschlossen – es geht um den Zebrastrifen, den Fahrradweg, den Kinderspielplatz, den Neubau

einer Schule. Gewiss: die Parteien haben oft unterschiedliche Vorstellungen. Aber die Diskussionen der Reinickendorfer Bezirksverordneten sind in der Regel konstruktiv. Für den Außenstehenden

sind sie eher langweilig, weil nun einmal gesetzliche Regelungen, berechnete Ansprüche und Grenzen des Haushalts berücksichtigt werden müssen. Da kann man sich keine Stammtisch-Lösungen um die Ohren schlagen. Wie konstruktiv es in der Reinickendorfer Bezirksverordnetenversammlung zugeht, zeigt sich auch daran, dass der Bezirkshaushalt schon zweimal einstimmig verabschiedet worden ist. Das gab es in keinem anderen Bezirk Berlins.

Nach diesen guten Erfahrungen bin ich gerne dem Vorschlag von Frank Balzer und der Reinickendorfer CDU gefolgt, auch für die nächste Wahlperiode als Parteiloser für die Bezirksverordnetenversammlung zu kandidieren.

Bitte gehen Sie zur Wahl! Und: bitte wählen Sie Menschen, denen Sie zutrauen, dass sie mit Geduld und Sachkenntnis die konkreten Probleme im Kiez lösen können.

Dr. Hinrich Lühmann



Neue Wohnungen, moderne Zentren: Mit Reinickendorf geht es voran

Die CDU hat mit ihrer Wirtschaftspolitik Berlin wieder nach vorne gebracht. Das Wirtschaftswachstum steigt doppelt so stark wie im Bundesdurchschnitt. Die

Mio. Euro investiert, um die Attraktivität dieser wichtigen Handelsstandorte deutlich zu steigern. Auch in Frohnau werden nach Jahren des Stillstands viele Mio. Euro in die Sanierung und Erweiterung der Gebäude um den Kasinoturm fließen. Für die Verschönerung der Residenzstraße gibt es in den kommenden Jahren insgesamt 30 Mio. Euro Fördermittel aus dem Programm „Aktive Zentren“.

Beispiel Wohnungspolitik: In der ehemaligen Cité Foch ist mit dem Abriss des verfallenen Einkaufszentrums begonnen worden. Hier werden mehrere hundert Wohnungen in einer sozialverträglichen Mischung aus Eigentums- und Mietwohnungen in verschiedenen Preiskategorien entstehen.

In den Dornröschenschlaf der jahrzehntelang leerstehenden Häuser am Waidmannsluster Damm ist endlich Bewegung gekommen. Mit dem Beginn der Fällperiode im Herbst werden die ersten Bauaktivitäten zusätzlicher Wohnungen erwartet, die sich in die bestehende Struktur gut einpassen werden.

In der Rollbergesiedlung zeichnen sich Investitionen in den Wohnungsbestand ab. Im Märkischen Viertel hat die GESOBAU gerade für 500 Mio. Euro die energetische Sanierung von über 15.000 Wohnungen abgeschlossen. In die Neugestaltung des Wohnumfeldes haben Land und Bund zusätzliche Millionenbeträge investiert. Im Lettekiez in Reinickendorf-Ost und in der Auguste-Viktoria-Allee in Reinickendorf-West hat ein Quartiersmanagement die

Arbeit aufgenommen, um die sozialen Strukturen zu stärken. Und schließlich wird in den kommenden Jahren die Oranienburger Straße vom U-Bahnhof Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik im Süden bis zur Wittenauer Straße im Norden in zwei Bauabschnitten grundsaniert und neu gestaltet.

Das Beispiel Tegel zeigt, wie viel Vertrauen die Investoren in den Wirt-

schaftsstandort setzen. Nach 30 Jahren wird Karstadt erstmals wieder eine neue Filiale eröffnen und nach Tegel zurückkehren. Die Händler der beliebten Markthalle sollen im neuen Tegel-Center ebenfalls wieder einen Platz finden, weitere und neue Geschäfte die Fußgängerzone in der Gorkistraße beleben

Frank Marten



Das Bild der seit Jahren verfallenden Villa am Waidmannsluster 161/163 Damm wird bald der Vergangenheit angehören. Auf dem Grundstück beginnen Ende des Jahres die Bauarbeiten für neue, architektonisch in das Umfeld eingepasste Wohnhäuser.

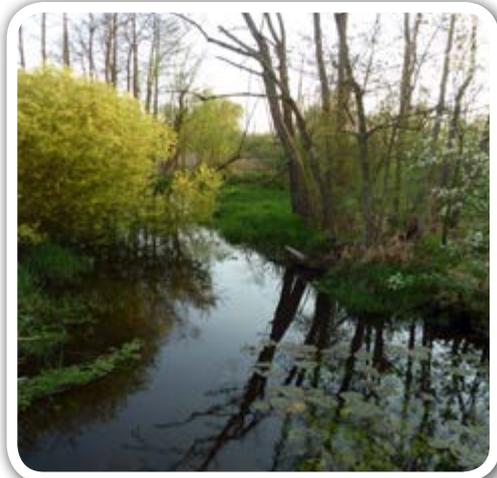
Arbeitslosigkeit ist so gering wie seit fast 25 Jahren nicht mehr. Auch in Reinickendorf ist ein Schwerpunkt der Arbeit von Bürgermeister Frank Balzer, die Rahmenbedingungen für Unternehmen und neue Arbeitsplätze so optimal wie möglich zu gestalten. An vielen Stellen wird sichtbar, dass der Bezirk für private Investoren attraktiv ist.

Beispiel Wirtschaftspolitik: Im Tegel-Center und im Märkischen Zentrum werden in den nächsten Jahren über 300



Bereits mehrere tausend Reinickendorferinnen und Reinickendorfer haben die Wasserbüffel im Tegeler Fließ besucht. Die Tiere sind zum populären Ausflugsziel geworden. Auch helfen sie dem Bezirk, das Fließ in dem Abschnitt Forststraße/Mühlenfeldstraße in Hermsdorf zu beweidern. Das spart dem Bezirk Geld und auch die Besucherinnen und Besucher genießen dieses einzigartige Naturschutzgebiet. Der Bezirk hat in den vergangenen Jahren über 1,5 Mio. Euro allein in die Sanierung der Wanderwege im Tegeler Fließ investiert, die von Spaziergängern, Läufern und Fahrradfahrern gerne genutzt werden.

Kommunalpolitische Themen in Lübars und Waidmannslust für 2016 bis 2021



Natur pur braucht auch Pflege. Auch das Fließtal muss gepflegt werden, damit wir noch lange etwas davon haben.



Der Ausbau des Reitwegesystems, die Instandsetzung der bestehenden Geh- und Radwege sind wichtig im Naherholungsgebiet.

Ortsteil zehn Punkte festgelegt, die in den kommenden fünf Jahren in der Bezirksverordnetenversammlung thematisiert werden sollen.

Unser Ortsverband hat die besondere Aufgabe unterschiedliche Aspekte für Lübars und Waidmannslust zu bearbeiten.

Unter dem Motto „Wohlfühlen in Reinickendorf“ hat die CDU im Bezirk ein kommunales Wahlprogramm aufgestellt und für jeden



A & D Autoservice
Berliner Straße 129 (B96)
13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. 030 435535-90, Mo-Fr 8-18 Uhr



Inspektion nach
Herstellervorgaben

Standheizung,
Klimaanlage

Unfallreparaturen,
Achsvermessung

Hauptunter-
suchung

Reifendienst,
Reifeneinlagerung



Insgesamt sind es die folgenden 20 Themen, die hier genauer vorgestellt werden.

Die **Vernässung des Fließtals** verhindern, den naturnahen Lebensraum erhalten und Schutz der landwirtschaftlichen Flächen: Das Fließtal dient als Naherholungsgebiet für Anwohner, Sportler und Touristen. Es berührt aber auch landwirtschaftliche Nutzflächen, die für die Lübarser Landwirte als Ertragsflächen sehr wichtig sind. Damit das **Tegeler Fließ als Naherholungsgebiet gestärkt** wird, wollen wir uns für seinen Erhalt weiterhin einsetzen und das Wegesystem weiter ausbauen lassen. Historisch gewachsen und immer einen Besuch wert ist Alt-Lübars - wir wünschen uns hier eine **Entwicklungsperspektive für die alte Dorfschule** sowie eine denkmalgerechte **Straßensanierung im Dorfkern Lübars**. Der immer stärker werdenden Verkehrsbelastung zahlen das alte Kopfsteinpflaster und die Häuser der Anwohner Tribut. Dies führt zu unserer Forderung der **Prüfung der Situation der Ost-West-Verkehrsanbindung**: Zwischen Blankenfelde und Lübars schlängeln sich zu den Stoßzeiten des Berufsverkehrs oder an den Wochenenden in den trockenen Jahreszeiten viele Autofahrer durch den Ortskern und den Zabel-Krüger-Damm. Die Verkehrswege verstopfen dadurch

zunehmend. Für alle, die schnell ins Märkische Viertel oder zum Strandbad Lübars mit dem Bus fahren möchten setzen wir uns für eine **ÖPNV-Verbindung von Lübars ins Märkische Viertel** und zum **Strandbad Lübars** ein. Lübars ohne Landwirte ist für uns unvorstellbar – daher fordern wir den **Schutz der landwirtschaftlichen**



Sport, auch im Winter, ist bereits im Steinbergpark möglich. Dieses Angebot gilt es auszubauen.

Flächen und wollen diesen sicherstellen. Das Dorf mit vielen Pferden, die ansässigen Reitvereine und Höfe mit ihren Anlagen gehören auch mit dazu. Deshalb wollen wir uns für die **Pflege und den**



> Verglasungen aller Art
> Autoglaserei
> Waggonverglasung
> Gebäudedienste
> Schädlingsbekämpfung

Glasbau Proft

Ihr meisterlicher Partner seit 1932



Lübarser Straße 23 | 13435 Berlin | Tel.: 030 - 411 10 28
Fax: 030 - 403 55 28 | info@glasbau-proft.de

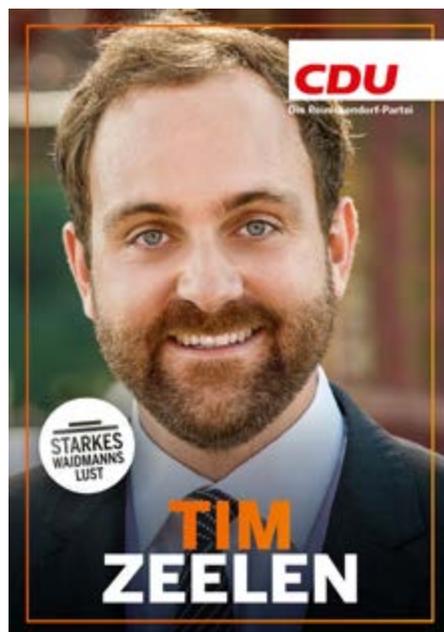
www.glasbau-proft.de



Zuhause ist für viele Waidmannsluster die Rollberge-Siedlung. Ihre Strukturen müssen gestärkt werden.

Ausbau des Reitwegesystems in und um Lübars einsetzen und die ansässigen Vereine in ihrer Arbeit unterstützen. Lübars gehört als Berliner Ortsteil auch in die wachsende Stadt. Mehr Menschen in Berlin bedeuten auch Zuzüge nach Lübars und Wachstum an Wohnraum. Damit Lübars so schön bleibt wie es ist, geht dies nur mit einem **behutsam entwickelten Wohnungsbau**. Gegen den **Leerstand einiger Villen am Waidmannsluster Damm** konnte in den letzten Monaten viel getan werden. Bald wird hier neuer und sanierter Wohnraum entstehen. Diese Reaktivierung und Belebung wünschen wir uns auch für die **ehemaligen französischen Generalshäuser** in der Dianastraße. Auch zu Waidmannslust gehört das Tegeler Fließ: Wir unterstützen daher die **Wiederherstellung des Uferwegs entlang der Dianastraße**, sodass Fußgänger, Radfahrer und Jogger diesen

wieder benutzen können. Als eine Friedhofsalternative können wir uns einen Friedwald am Tegeler Fließ vorstellen. Auf der Südseite des Waidmannsluster Damms ist eine grüne Oase mit dem Steinbergpark. Hier schlagen wir den **Ausbau der Sportmöglichkeiten** mit öffentlichen Fitnessgeräten in Form eines „Trimm-Dich-Pfades“, einer Aufwertung des Fußballplatzes und einer Angebotserhöhung weiterer Trend- und Jugendsportarten vor. Zum Angebot könnte auch ein **mobiler Lift und Flutlicht** am Hügel im Steinbergpark durch einen privaten Betreiber im Winter gehören. Gemeinsam mit unseren CDU-Kollegen aus Wittenau wollen wir in einem Pilotprojekt eine **öffentliche Elektro-Grill-Station** durch einen privaten Betreiber im Steinbergpark testen. Dieser ist dann



auch für die Beseitigung des damit verbundenen Mülls verantwortlich. Wir setzen uns für den **Erhalt der Straßenbeleuchtung in ihrer historischen Form** ein und fordern eine **Markierung einer Rechtsabbiegerspur** an der Straßekreuzung Waidmannsluster Damm/Ecke Oraniendamm, um den Verkehr klarer zu regeln. Am Rande der Rollbergesiedlung treffen wir uns einmal im Monat zu unserer Ortsvorstandssitzung in den Räumen des Sporttreffs vom 1. FC Lübars. Wir glauben, dass die Rollbergesiedlung ein wichtiger Bestandteil von Waidmannslust ist und setzen uns daher für die **Stärkung der Sozialstrukturen in der Rollbergesiedlung** ein. Sie finden, dass wir ein wichtiges Thema vergessen haben? Schreiben Sie uns an

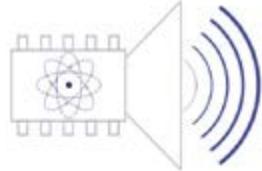
unter info@cdu-luebars.de Wenn Sie Ihre Kontaktdaten an uns geben, können wir Sie auch über den aktuellen Stand informieren.

Am 18. September 2016 sind die Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung. Ihre Wahlbenachrichtigung sollte Ihnen bereits postalisch zugegangen sein. Dort finden Sie Informationen zu Ihrem Wahllokal, zum Beispiel auch, ob dieses Wahllokal barrierefrei erreichbar ist. Natürlich können Sie auch schon vorher per Briefwahl Ihre Stimme abgeben. Helfen Sie mit, dass unsere Kandidaten sich mit starker Stimme für unsere Ortsteile Lübars und Waidmannslust einsetzen können – geben Sie Ihre Stimme der CDU Reinickendorf!

Julia Schrod-Thiel

Lütronic

Elektroakustik GmbH



Planung
Beratung
Einpegelung
Emissionsmessungen
Immissionsmessungen
Schallgutachten

Lärmprobleme mit Ihrer Musikanlage?

Nachbarn beschweren sich?

Behördliche Auflagen?

Wir unterstützen Sie!

D-13403 Berlin
Großkopfstraße 6-7

Tel: 030 / 40 99 99-20
Fax: 030 / 40 99 99-22

Nachgefragt bei Michael Dietmann – Abgeordneter von Lübars

Der Wahlkreisabgeordnete Michael Dietmann ist Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses im Berliner Abgeordnetenhaus. Die *Zuhause am Fließtal* hat ihn zur wirtschaftlichen Entwicklung Berlins der letzten Jahre befragt.



ZaF: Herr Dietmann, wie schätzen Sie die heutige Situation der Berliner Wirtschaft ein?

MD: Die Berliner Wirtschaft hat in den letzten Jahren massiv aufgeholt. Berlins Wirtschaft ist im Jahr 2015 fast doppelt so stark gewachsen wie die Wirtschaft im Bund. Zugegeben kommen wir von einem schwächeren Niveau, aber die Richtung stimmt. Berlin gehört unterdessen zu den 20 wirtschaftlich wichtigsten Städten der Welt. Allein 2015 haben die Unternehmen der Stadt fast 20 Mrd. EUR in Berlin investiert – man kann also sagen, Berlin boomt.

ZaF: Was haben die Berlinerinnen und Berliner davon?

MD: Diese Wirtschaftsaktivität schafft Arbeitsplätze. Seit die CDU in Berlin die Wirtschaftsministerin stellt sind 175.000 neue Jobs entstanden. Fast 1,9 Millionen Berliner sind erwerbstätig. Wir haben noch immer zu viele Arbeitslose, aber wir können auch sagen, dass wir aktuell die niedrigste Arbeitslosenquote seit 1991 haben! Das ist eine tolle Entwicklung. In den letzten 5 Jahren, also seit die CDU im Senat die Verantwortung für den Wirtschaftsbereich hat, ist die Arbeitslosigkeit um 19,2 % gesunken, die Jugendarbeitslosigkeit sogar um 40,9 %! Unsere Arbeit zahlt sich also direkt für die Berliner aus.

ZaF: Was hat die Stadt davon?

MD: Wir haben höhere Steuereinnahmen und weniger Transferausgaben. In den vergangenen Jahren haben wir den Schuldenstand um 3 Milliarden Euro senken können und haben gleichzeitig mehr investiert als in den 10 Jahren davor. Das ist solide Politik. Aber wir müssen mehr Freiräume schaffen, denn Rot-Rot hat uns einen erheblichen Instandhaltungsrückstand hinterlassen – bei Schulen, Straßen und vielen mehr. Wowereit wollte sparen bis es quietscht, jetzt quietscht und knirscht es gewaltig und das müssen wir ändern!

ZaF: Was waren denn wesentliche Elemente der CDU-Wirtschaftspolitik?

MD: Wir haben in die Stärken investiert.

Tourismus und Kongressgeschäft aber auch in die Gesundheitswirtschaft, in der Berlin top ist. Wir haben insbesondere in der Start-up Szene mit den Vorzügen Berlins geworben und so Geld für Investitionen angelockt. Wir haben die Wirtschaftsförderung endlich aus einem Guss gestaltet und die verschiedenen Institutionen fusioniert. Frau Senatorin Yzer hat den einheitlichen Ansprechpartner zu einem echten Partner

der Unternehmen umgebaut, wo den Unternehmen nun auch zweisprachig geholfen wird, den richtigen Ansprechpartner in den Behörden zu finden. Im Vergabegesetz haben wir Vereinfachungen durchgesetzt. Wir haben Rahmenbedingungen verbessert und, darauf kommt es in der Wirtschaftspolitik an. Berlin ist auch dank der CDU auf einem guten Weg!

Das Interview führte Uwe Goetze

Unser Maulbeerbaum und seine Erhaltung

Sicher hatten Sie das rot-weiße Flatterband rund um unseren aus friderizianischer Zeit stammenden Maulbeerbaum an der südlichen Seite unserer Dorfkirche bemerkt. Was war der Grund für die Absperrung? Eine Anfrage wegen des langsamen Austriebs in diesem Jahr führte zu einer Antwort des Reinickendorfer Stadtplanungsamtes, die wegen der Gefahr des Umfallens des Baumes bei einem heftigen Sturm die sofortige Fällerlaubnis beinhaltete. Da der Gemeindegemeinderat den Baum jedoch unbedingt erhalten wollte, wurde von einem vereidigten Sachverständigen für „Gehölze, Schutz- und Gestaltungsgrün“ ein Gutachten zum Zustand des Baumes, zur Einschätzung der Verkehrssicherheit und zu den Baumpflegemaßnahmen eingeholt. Der Sachverständige kam in einem 37-seitigen (!) Bericht zu der Ansicht, dass der 200 Jahre alte Baum nach Durchführung umfangreicher Kronensicherungschnitte weiter erhalten werden kann. Der Rückschnitt sollte durch einen anerkannten Baumpfle-



gebetrieb durchgeführt werden. Nach dem umfangreichen Rückschnitt seien in der Folgezeit regelmäßiges Nachpflegen, Kontrolle und Untersuchungen durchzuführen. Auf der Grundlage dieses Gutachtens wurden die Arbeiten bei der Firma Gärtnerhof GmbH in Auftrag gegeben, die dann in Abstimmung mit dem Gutachter am 08.07. durchgeführt wurden. Eventuell sind nun noch Restarbeiten erforderlich, aber der Baum konnte unter Aufwendung beträchtlicher finanzieller Mittel vor der Fällung gerettet und mit seiner „ortsbildprägenden Silhouette“ erhalten werden.

Jürgen Gutheil

Für Sie in die BVV: Unsere Kandidaten

Die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) von Reinickendorf besteht aus 55 Bezirksverordneten, die den Bezirksbürgermeister und die Stadträte wählen. Zusätzlich obliegt ihnen die Kontrolle der Verwaltung des Bezirks. Lernen Sie unsere Kandidaten für die Jahre 2016 bis 2021 genauer kennen:



Ute Kühne-Sironski (56) ist verheiratet mit dem Land- und Pferdewirt Frank Sironski und Mutter eines 32-jährigen Sohnes. Die gelernte Floristin arbeitet als Landwirtin in Lübars,

wo sie den elterlichen landwirtschaftlichen Hof, auf dem sie auch aufgewachsen ist, im Jahr 1989 mit ihrem Mann übernommen hat. Unterdessen hat sich der Hof zu einem professionellen Pferdebetrieb erweitert. Seit 1996 ist Ute Kühne-Sironski Landesvorsitzende der Berliner Landfrauen und seit über 25 Jahren aktives Vorstandsmitglied der CDU. Seit 2011 ist sie Mitglied der BVV Reinickendorf. Das Dorf Lübars mit seinen Traditionen, Bewohnern und Belangen liegen ihr sehr am Herzen und daher setzt sie sich aktiv in der Kommunalpolitik für „*ihr Dorf Lübars*“ ein.

Hannelore Sollfrank (73) ist Diplom-Bibliothekarin und Musikwissenschaftlerin. Sie war Mitglied des Abgeordnetenhauses von

Berlin von 1995-1999 und ist seit vielen Jahren in der BVV Reinickendorf aktiv. Zuletzt vertrat sie die CDU-Fraktion in den drei Ausschüssen für

Gesundheit und Soziales; Umwelt, Naturschutz und Grünplanung sowie Verkehr. Als Vorsitzende der Frauen Union Lübars-Waidmannslust engagiert sie sich für sozialpolitische Themen und Veranstaltungen. Seit 2012 ist Hannelore Sollfrank Vorstandsmitglied unseres Ortsverbandes.

Julia Schrod-Thiel (34) ist verheiratet und seit 2007 in und für Lübars-Waidmannslust politisch aktiv. Die Politikwissenschaftlerin, die in einem

Berliner Software-Unternehmen als Trainerin und Beraterin arbeitet, ist Chefredakteurin der Kiezzeitung „Zuhause am Fließtal“. Seit 2012 ist sie Ortsvorsitzende der CDU Lübars-Waidmannslust und seit 2013 Mitglied im Kreisvorstand der CDU Reinickendorf. Selbst auf dem Land aufgewachsen und als passionierte Reiterin fühlt sie sich mit dem Pferdedorf Lübars und den Anliegen der Lübarser



Landwirte verbunden. Aber auch Waidmannslust liegt ihr am Herzen. Seit 2011 ist die Katholikin Mitglied im Förderverein der evangelischen Kirchengemeinde Waidmannslust.

Steven Raddatz (26) ist Finanzbeamter im Reinickendorfer Finanzamt. Seit einigen Jahren ist er politisch im Ortsvorstand der CDU aktiv und gehört der Redaktion der Kiezzeitung „Zuhause am Fließtal“ an. Die freundliche Atmosphäre in Lübars ist für Steven Raddatz besonders wichtig: „Ich bin in Lübars in einem tollen Umfeld aufgewachsen, daher setze ich mich auch als junger Mensch für den Erhalt unseres Dorfes ein.“



Jürgen Rosinsky (69) ist Stadtjäger und Jagdpächter in Lübars und Hermsdorf. Seit 2015 ist er im Ortsvorstand der CDU aktiv und schreibt fleißig Artikel für die Zuhause am Fließtal zu Umweltthemen wie der Energie oder Jagd. Dass Natur und Mensch bei uns intakt bleiben und sich die Wildschweinpopulation in ertragbaren Grenzen hält, dafür sorgt er. Der Einsatz für unser

Zuhause am Fließtal liegt ihm am Herzen - auch für zukünftige Generationen. „Für mich ist die CDU dabei die Volkspartei mit der größten Kompetenz.“

Danke für 17 Jahre Einsatz in der BVV Reinickendorf!

Einige Kandidaten stehen in diesem Jahr zum ersten Mal auf der Liste für die BVV Reinickendorf, andere haben bereits kandidiert und waren viele Jahre für uns genau dort im Bezirksparlament aktiv.



Einer von ihnen ist unser Hans-Günther Lühmann (65), der seit vielen Jahren im Ortsvorstand der CDU Lübars-Waidmannslust, von 2009 bis

2011 als dessen Vorsitzender, aktiv ist. Seit 1999 ist er als Bezirksverordneter für die CDU-Fraktion Reinickendorf im Einsatz. Er hat in den Ausschüssen für Naturschutz und Grünplanung sowie im Umweltausschuss mitgearbeitet. Hans-Günther Lühmann ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Der Diplomingenieur Elektrotechnik ist Spezialist für Veranstaltungslärm und zwischen Frühjahr und Herbst auf allen Großveranstaltungen Berlins bei der Arbeit zu beobachten. Herzlichen Dank für 17 Jahre Einsatz für Lübars und Waidmannslust in der BVV, lieber Hans-Günther Lühmann!

Julia Schrod-Thiel

Was bedeutet Rot-Rot-Grün für Reinickendorf?

Die Reinickendorfer lieben stabile Verhältnisse. Seit vielen Jahren stellt die CDU die stärkste Fraktion in der BVV. Gemeinsam mit der FDP oder zuletzt mit den Grünen konnten die CDU und Bürgermeister Frank Balzer eine verlässliche und bürgernahe Politik für alle Ortsteile in Reinickendorf gestalten. Mit den Finanzen des Bezirkes wurde sparsam gewirtschaftet, dennoch konnten alle bezirklichen Angebote für Jugendliche, Familien und Senioren erhalten und regelmäßig in Schulen, Spielplätze und Sportanlagen investiert werden.



Eine Rot-Rot-Grüne Mehrheit würde Fahrradstreifen auch entlang der Hauptverkehrsstraßen, wie hier die Berliner Straße in Tegel, auf die Fahrbahn malen. Damit würde die zweite Spur für Fahrzeuge quasi gesperrt. Dauerstaus quer durch den gesamten Bezirk wären die Folge.

Bei den Wahlen am 18. September 2016 stehen diese Kontinuität und die sachorien-

tierte Politik auf dem Spiel. Durch Protest-Stimmen – zumeist nicht aus kommunalpolitischen Gründen – könnte sich letztlich eine Mehrheit für SPD, Linke und Grüne in der BVV ergeben. Aber was würde dieser Linksruck konkret für den Bezirk bedeuten?

Die größte Veränderung gäbe es auf unseren Straßen: Neue Fahrradspuren auf allen Hauptstraßen würde Straßen mit heute zwei Fahrspuren je Richtung, wie z.B. die Berliner Straße in Tegel, die Ollenhausstraße in Wittenau, die Scharnweberstraße oder Residenzstraße in einspurige Staufallen verwandeln. Der Radverkehr würde zu Lasten der übrigen Verkehrsteilnehmer einseitig bevorzugt. Parkplätze in den Geschäftszentren müssten Radabstellplätzen weichen – unabhängig vom tatsächlichen Bedarf. Zudem ist damit zu rechnen, dass Parkplätze künftig gebührenpflichtig wären.

Auch das Gesicht unserer Ortsteile dürfte sich deutlich verändern. Weniger Blumenbeete und Grünpflege, dafür erschwerte Bedingungen für Investitionen privater Hauseigentümer in die Bausubstanz mit dem so genannten „Millieuschutz“. Wenn notwendige Modernisierungen unterbleiben, ziehen bestimmte Bevölkerungsgruppen weg. Andere, überwiegend sozial Schwache füllen die Lücken. Für bestimmte Kieze bedeutet das den programmierten sozialen Abstieg. Zusätzlich muss mit der weiteren baulichen Verdichtung von Wohngebieten gerechnet werden.

Die Wahl der richtigen Schule für unsere Kinder will Rot-Rot-Grün uns mit der

Einheitsschule als vorherrschender Schulform abnehmen. Die von der CDU durchgesetzte Abschaffung der JÜL-Pflicht und der Stopp der früheren Einschulung mit fünf Jahren würden wieder zurückgedreht. Gymnasien und private Schulträger müssten sich darauf einstellen, nicht mehr gleichrangig zu den anderen Schulen behandelt zu werden.

Mit soliden Finanzen nimmt es eine rot-rot-grüne Mehrheit nicht so genau. Erfahrungen aus anderen Bezirken zeigen, dass beispielsweise Investitionen wie die Sanierung von Straßen und Schulen zugunsten

von rein konsumtiven Ausgaben komplett gestrichen werden könnten. Zudem würde es eine weitere Zentralisierung von öffentlichen Aufgaben geben, was beispielsweise mit der Verkehrslenkung Berlin (VLB) bereits grandios gescheitert ist.

In Reinickendorf garantiert allein eine starke CDU, dass Kreuzberger Verhältnisse bei uns nicht zur Realität werden. Wer sich in Reinickendorf auch weiterhin wohlfühlen möchte, der muss am 18. September mit allen drei Stimmen CDU wählen.

Frank Marten



50.000 Blumen an der Greenwichpromenade, 470.000 Blumen insgesamt in Reinickendorf, gepflegte Grünanlagen, keine illegale Plakatierung, Vermeidung und Beseitigung von Müllecken sowie viele Wald- und Wasserflächen sorgen für optimale Erholung und Freizeitgestaltung.

Bezirklicher Grünausschuss tagt in Lübars



bedeuten, dass diese Pflege und Nutzung nicht mehr zulässig ist. Das Tegeler Fließ, ein Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH) im Sinne einschlägiger EU-Richtlinien, wird sich als Folge davon verändern.

Man kann durchaus unterschiedliche Ansichten darüber haben, ob die Veränderung unserer naturbelassenen Umgebung im Fließtal gewünscht ist oder nicht. Diese Veränderung ist aber nicht umkehrbar. Der aktuelle Zustand des Fließtals ist ganz wesentlich geprägt durch die Jahrhunderte (!) lange landwirtschaftliche Nutzung. Wenn die landwirtschaftlichen Betriebe hier nicht mehr arbeiten können und aus Lübars verschwinden, dann wird es auf absehbare Zeit nicht möglich sein,

Ute Kühne-Sironski erklärt den Ausschussmitgliedern die Schönheiten und die Probleme des Lübarser Fließtals.

Am 5. Juli tagte der Bezirksausschuss für Umwelt, Naturschutz und Grünplanung vor Ort in Lübars. Auf der Tagesordnung stand das Thema „Bericht und Diskussion über den Status der NSG-Ausweisung FFH-Gebiet Tegeler Fließ, unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Interessen.“ Übersetzt in ein verständliches Deutsch heißt das: Das Tegeler Fließ ist zu wesentlichen Teilen ein Landschaftsschutzgebiet (LSG). Diese Einstufung ist nicht so streng wie bei einem Naturschutzgebiet (NSG) und ermöglicht die naturnahe Pflege und Nutzung des Tegeler Fließes durch die dort ansässigen landwirtschaftlichen Betriebe. Die Umwidmung in ein Naturschutzgebiet wird für das Tegeler Fließ

Mieten Sie den gemütlichen, rustikalen Raum für Ihr Fest (bis 60 Personen) in ländlicher Atmosphäre in Berlin-Lübars.



die Nutzung des Fließtals als landwirtschaftlich genutzte und gepflegte Fläche wie in der Vergangenheit wieder zu reaktivieren.

Es ist noch keine fünf Jahre her, als die Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz uns öffentlich in Lübars im Labsaal über eine „ökologische Gewässerentwicklung“ des Tegeler Fließes informierte - alles Schnee von gestern. Die mit viel öffentlichen Mitteln erstellten Gutachten sind in behördlichen Schubläden verschwunden und nun, keine fünf Jahre später, machen wir Naturschutz einmal ganz anders.

Liebe Leser, wenn man in so kurzen Zeitabschnitten (= Wahlperioden) denkt und handelt, kann man keinen nachhaltigen Naturschutz betreiben! Leider hat unser Bezirksamt Reinickendorf auf die Planungen zum Fließtal kaum wirklichen Einfluss. Der Schutz des Fließtals ist Sache der Landesregierung und diese zeigt schon seit Jahren ein sonderbares Verhältnis zum Naturschutz, z.B. indem die Senatsverwaltung ihren Pflichten zur Pflege und Säuberung des Fließes nicht oder nur in sehr geringem Umfang nachkommt.

Die Ausschussmitglieder aus Reinickendorf wollten sich ein Bild vom Zustand des Fließtals machen. Dazu hatten die Lübarser Landwirte den Grünausschuss eingeladen. Axel Gericke, Lübarser Landwirt und Landesvorsitzender des Bauernverbandes stand mit einem Traktor und Hänger bereit und fuhr die Ausschussmitglieder durch das schöne Fließtal. Ute Kühne-Sironski, Vorsitzende der Berliner Landfrauen, erklärte dabei den Ausschussmitgliedern die Schönheiten des Fließtals, aber auch die Probleme, die auf das Fließtal zukommen, wenn die (momentanen) Planungen der Umwandlung vom Landschaftsschutzgebiet zum Naturschutzgebiet wirklich umgesetzt werden.

Ihnen und mir, liebe Leser, bleibt leider nur die Hoffnung, dass sich maßgebliche Personen in der zuständigen Senatsverwaltung darauf besinnen, dass Natur- und Landschaftsschutz nicht geeignet sind, um schnell und kurzfristig Erfolge nachzuweisen, sondern einer langfristigen und nachhaltigen Planung mit Fingerspitzengefühl für unser kostbares Gut Lübarser Fließtal bedürfen.

Hans-G. Lühmann



**R & Partner
Rosinsky**
Ingenieurbüro

Telefon: 030 71534671
030 41703773

Fax: 030 4125416

Mobil: 0162 2100930

Bürohaus Lango Enden 29 13437 Berlin
www.rosinsky-partner.de ib-rosinsky@online.de



Anlagenplanung, Rohrleitungsplanung, Rohrstatik

Luftaufnahmen und 3D-Druck

So kommt Ihr Kind sicher nach Hause

11 Tipps für den Schulweg

Wenn sich zum Schuljahresbeginn die ABC-Schützen auf ihren neuen Schulweg machen, sollten sie gut vorbereitet sein. Gezielte Übungen und Regeln können Sicherheit für Ihr Kind und Sie schaffen.

1. Gemeinsam den Schulweg trainieren: Der kürzeste Weg muss nicht der sicherste Weg sein. Gehen Sie den Weg zur Schule und zurück mit Ihrem Kind gemeinsam ab, zeigen Sie ihm Orte, beispielsweise Geschäfte, wo Ihr Kind im Notfall immer jemanden ansprechen kann. Ihrem Kind muss klar sein: Ich darf diesen Weg nie verlassen und muss zügig nach Hause gehen.



2. Gruppen bilden: Sprechen Sie sich mit anderen Eltern ab, damit kein Kind den Schulweg allein gehen muss. Wichtig: Alle Eltern müssen dies mit ihren Kindern

besprechen und ihnen klar machen, dass die Gruppe nie jemanden zurücklässt.

3. Distanz zu Fremden halten: Üben Sie mit Ihrem Kind Rollenspiele, idealerweise mit einem anderen Erwachsenen, der Ihr Kind beispielsweise in ein Gespräch verwickeln möchte oder versucht, es ins Auto zu locken. Fragt ein Erwachsener nach dem Weg oder bietet etwas Süßes an, muss Ihr Kind weitergehen und darf keine Antwort geben sondern weitergehen.

4. Codewort vereinbaren: Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind ein Codewort, für den Fall, dass Sie es nicht von einem Treffpunkt abholen können. Egal, ob Arbeitskollege oder Nachbar – nur wenn die Person das richtige Codewort nennt, steigt Ihr Kind zu ihr ins Auto.

5. Keinen Namen auf den Schulranzen: Schreiben Sie den Namen und die Adresse Ihres Kindes niemals außen auf den Schulranzen, sondern bringen Sie innen ein Schild oder einen Aufkleber an.

6. Frisch gestärkt auf den Schulweg: So wie auch ein Sportler nur so gut sein kann, wie er sich vorbereitet hat, ist ein stärkendes Frühstück und Ausgeschlafenheit bei einem Schulkind wichtig für Konzentration und Wachsamkeit, gerade morgens. Vermeiden Sie Eile, indem Sie Ihr Kind rechtzeitig auf den Schulweg schicken.

7. Helle Kleidung für den Schulweg: Kinder in heller Kleidung sind für Autofahrer viel besser zu sehen, gerade wenn die Tage kürzer werden und es morgens

noch dunkel ist. Katzenaugen zum Reflektieren sollten an Schulranzen, Kinderjacke und Turnbeutel angebracht sein.

8. Sicherheitswesten für bessere Sichtbarkeit: Jährlich verunglücken in Deutschland rund 30 000 Kinder. Deshalb müssen Kinder für die anderen Verkehrsteilnehmer sowohl tagsüber als auch bei Dunkelheit gut zu erkennen sein. Ein Autofahrer sieht dunkel gekleidete Kinder frühestens aus 25 Metern Entfernung. Sind sie hell gekleidet, sieht er sie aus etwa 40 Metern. Ganz anders ist das bei Kindern, die eine Sicherheitsweste tragen. Diese werden lt. ADAC sogar auf eine Entfernung von bis zu 140 Metern deutlich gesehen.

9. Schulranzen dürfen nicht belasten: Ein gepackter Schulranzen sollte nicht schwerer sein als ein Zehntel des Körpergewichts des Kindes. Wenn es zu schwer tragen muss, kann dies seine Aufmerksamkeit im Straßenverkehr beeinträchtigen.

10. Kurze Merksätze für den Schulweg: Prägen Sie Ihrem Kind klare und kurze Merksätze ein. „Rot – stopp!“ an Fußgängerampeln oder „Zebrastrifen – warten!“ sind schneller abrufbar als lange Erklärungen. Positive Anweisungen wie zum Beispiel „Immer auf dem Fußweg bleiben“ sind effektiver und überzeugender als Ermahnungen wie „Nicht auf die Straße laufen“.

11. Regelmäßiges Feedback: Fragen Sie Ihr Kind nach Besonderheiten und Situationen auf dem Schulweg, sodass Sie bei Unregelmäßigkeiten informiert sind und reagieren können. Fragen Sie Ihr Kind nach den aufgestellten Regeln für den Weg von Zuhause zur Schule. Tauschen Sie sich in regelmäßigen Abständen auch mit anderen Eltern und Lehrern zum Schulweg aus. Ihren Kindern und auch Ihnen wünschen wir einen guten Start in ein sicheres Schuljahr.

Julia Schrod-Thiel

Bücher & Internet

Weitere Informationen für einen sicheren Schulweg können Sie in folgenden Büchern und im Internet finden: „Pass auf im Straßenverkehr“ von Angela Weinhold, Ravensburger, ca. 12,95 Euro Omnibus-Übungsheft „Fridolin Fuchs. Sicher zur Schule“, Bertelsmann, ca. 4,95 Euro Übungsheft „LernSpielZwerge. Im Verkehr – Rätsel und Übungen für die Vorschule“ von Birgitt Carstens, Loewe Verlag, ca. 3,95 Euro „Ich pass auf mich auf. Sicher durch den Tag: Gefahren sehen und umgehen“, Astrid Hille und Dina Schäfer, Velber, ca. 9,95 Euro Auf dem Webportal www.gib-achtim-verkehr.de finden Sie Online-Übungen und Tipps zur Verkehrserziehung.

IMPRESSUM

Zuhause am Fließtal

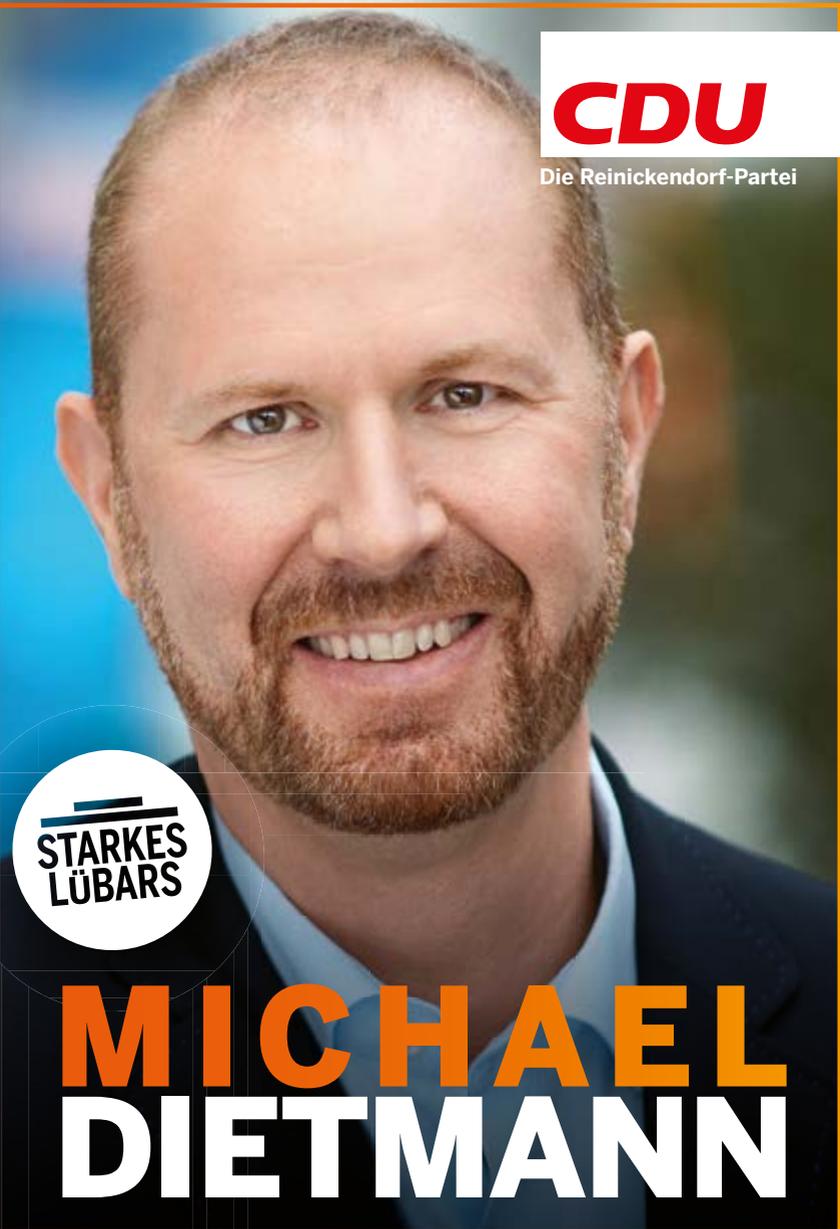
Zeitschrift der CDU
Lübars-Waidmannslust
seit 2007 • Ausgabe 27
6.000 Exemplare

Herausgeber:
CDU Lübars-Waidmannslust
Oraniendamm 10-6 (D), 13469
Berlin, www.edu-luebars.de

Chefredakteurin:
Julia Schrod-Thiel (V.i.S.d.P.)
redaktion@edu-luebars.de

Redaktion:
Ute Kühne-Sironski, Hubert
Vogt, Hans-Günther Lühmann,
Ursula Lühmann, Hannelore
Sollfrank, Julia Schrod-Thiel,
Olaf Leuschner, Jürgen
Rosinsky, Steven Raddatz

Anzeigenleiter:
Olaf Leuschner
anzeigen@edu-luebars.de
Layout: M. Rauschenberger
Verlag & Druck:
Akolut UG, Edelhofdamm 52
13465 Berlin, hallo@akolut.de



CDU
Die Reinickendorf-Partei

STARKES LÜBARS

MICHAEL DIETMANN

So verhindern Sie Wildunfälle

Häufig werden Wildunfälle im Ausmaß unterschätzt. Ein 20 Kilogramm schweres Reh besitzt bei einer Kollision mit Tempo 100 ein Aufschlaggewicht von fast einer halben Tonne.

Die meisten Unfälle passieren in den Abend- und frühen Morgenstunden, wobei Übergangsbereiche zwischen Wald- und Feldzonen besondere Gefahrenschwerpunkte darstellen. Hier ist mit regelmäßigem Wildwechsel zu rechnen, da die Tiere zur Äsung vom Wald auf die Felder ziehen und danach wieder den Schutz des Waldes aufsuchen. Diese Gefahrenbereiche sind mit dem Schild "Achtung, Wildwechsel" gekennzeichnet.

Wird durch Warnschilder "Wildwechsel" angezeigt, sofort Fuß vom Gas, langsam und konzentriert fahren. Wald- und Straßenränder sorgfältig im Auge behalten und bremsbereit sein. Denn in etwa 80 Prozent aller Fälle taucht das Wild nur 20 Meter und kürzer vor Ihrem Fahrzeug auf. Wer da zu schnell fährt, hat keine Chance mehr. Die größte Gefahr droht in der Morgen- und Abenddämmerung, während der Nacht und bei Nebel. Besonders gefährlich sind neue Straßen, die durch Waldgebiete führen, weil Wild die gewohnten Wechsel beibehält. Ein Tier kommt selten allein. Immer mit "Nachzüglern" rechnen. Nachts in bewaldeten Gegenden – wann immer möglich – mit Fernlicht fahren. So wirken die Augen der Tiere wie Rückstrahler und sind besser zu erkennen. Taucht Wild im Scheinwerferlicht auf, sofort abblenden, bremsen und hupen.

Besondere Vorsicht ist in Ausflugsgebieten geboten. Dort wird Wild oft aufgescheucht.

Von September bis Januar und von Juli bis August ist sogenannte Blatt- oder Brunftzeit. Viele Tiere sind auf "Brautschau", ihre Reaktionen sind dann spontaner und deshalb für die Kraftfahrer noch gefährlicher.



Ein Wildtier kommt nicht selten allein: Passen Sie vor allen Dingen in den dunkleren Monaten in Waldgebieten auf, dass Sie kein Reh auf die Autohaube kriegen. Das tut dem Tier, Ihrem Auto und Ihnen nicht gut.

Bei Rast in Waldgebieten: Auf Rastplätzen und Wegen bleiben. Das Wild nicht beunruhigen. Es könnte sonst flüchtig werden und andere Kraftfahrer gefährden. Und ganz wichtig: Hunde in Wald und Feld nicht frei laufen lassen! Beim Nächten mal werde ich darüber berichten, was zu ist, falls es doch gekracht hat.

Jürgen Rosinsky

Mitgliederzuwachs bei der Jugendfeuerwehr



„Wasser marsch“: Die Jugendfeuerwehr Hermsdorf-Lübars hat viel Spaß im Übungsdienst mit unterschiedlichen Strahlrohren.

In den letzten Wochen und Monaten war das Ziel des Jugendwarts Klaus-Dieter Michna wieder eine schlagkräftige Truppe beim Feuerwehnnachwuchs in Lübars aufzubauen. Nach einer Durststrecke mit nur acht jungen Kameraden ging es stetig aufwärts, so dass das Team auf derzeit 20 Mitglieder angewachsen ist. Damit ist auch die Kapazitätsgrenze der Feuerwache Lübars mehr als ausgeizt.

Im Übungsdienst am Fließ hieß es wieder „Wasser marsch“. Ziel der Übung (siehe Foto) ist es, die richtige Handhabung und die Wirkung der verschiedenen Strahlrohre auszuprobieren. Mit 16 Jugendlichen ging es Ende Juli ins alljährliche Schulungslager der Berliner Jugendfeuerwehr im Jugenddorf am Müggelsee. Auch unsere 10te Teilnahme war wieder sehr erfolgreich.

Die höchste Auszeichnung der Deutschen Jugendfeuerwehr, die Leistungsspanne, erhielt unser Mitglied Flo. Außerdem absolvierten zehn von uns den „Erste Hilfe“-Grundkurs, zwei den dazugehörigen Aufbaukurs, drei den Kurs zum „Ersthelfer von Morgen“ und ebenfalls drei den „Fahrzeug- und Geräte-Lehrgang“. Insgesamt wurde sieben Mal die „Jugendflamme 2“ an uns vergeben.

Auch sportlich mischten wir ganz vorne mit: Wir siegten beim Tischtennis – und beim Kickerturnier und belegten den 4. Platz im Beachvolleyball. Auch bei den anderen Prüfungen war viel Teamarbeit gefragt. Ein kleiner Höhepunkt war die Taufe des Kameraden Larmer Warnoch auf den Namen „Nasses Lama“.

Klaus-Dieter Michna



Unser Frank - einer von uns - lebt seit seiner Geburt in Reinickendorf. Er ist hier aufgewachsen, zur Schule gegangen, in mehreren Sportvereinen aktiv gewesen, hat im Bezirksamt gearbeitet. Seit 1998 ist er dort als Stadtrat und seit sieben Jahren als Bezirksbürgermeister tätig.



Erd-, Feuer-, Baum- und Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Auf Ihren Wunsch besuchen wir Sie zuhause

In der Verantwortung Ihres Vertrauens

Kompetente und individuelle Beratung - Jederzeit für Sie persönlich erreichbar

Theodor Poeschke Bestattungen e.K.

Dipl.-Kfm. Robert Leonhard



Tag und Nacht erreichbar:
Tel. 030 / 495 90 93

Alt-Reinickendorf 29 d
13407 Berlin
am U-Bhf. Paracelsus-Bad



Nach telefonischer Terminvereinbarung stehen wir Ihnen
auch in unserer Filiale im Zabel-Krüger-Damm 209 zur Verfügung.



www.poeschke-bestattungen.de

Familienspaziergang mit dem Förster



Unter der Leitung des Revierförsters lernen wir den Forst genauer kennen.

Der Treffpunkt ist um 13:00 Uhr am Waldparkplatz an der Schulzendorfer Straße 144 in Hermsdorf.

Zur Entspannung werden, nach einem zweistündigen und lehrreichen Waldspaziergang, in der Schwedenhütte Schmalzstullen, Glühwein oder auch Kakao gegen einen kleinen Obolus gereicht.

Bei Interesse bitten wir um Anmeldung bei Herrn Jürgen Rosinsky unter den Telefonnummern 0304131320 oder 0162 2100930. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Wanderer begrenzt. Weitere Termine können gern vereinbart werden.

Jürgen Rosinsky

Am Sonntag, den 16. Oktober 2016 lädt die CDU Lübars-Waidmannslust zum Waldspaziergang mit Herrn Forstamtmann Johannes Müller ein.



Reit- und Zuchtbetrieb
Qualitz
Christian & Bianka



Alt-Lübars 21
13469 Berlin
Tel: 0172 - 402 78 50/51
Fax: 030 - 402 78 35

Weesower Dorfstr. 5
16356 Werneuchen
Fax: 033398 - 7117
info-reiten@qualitz-reiterhof.de

UNSER ANGEBOT FÜR SIE:

- Innen- und Außenboxen
- Longierviereck 20x20 m
- Weidebenutzung
- große und kleine Paddocks
- individuelle Betreuung
- optimale Verkehrsanbindung
- Reithalle 20x40 m, Blick ins Fließ
- Außenreitplatz 20x60 m, Springplatz
- überdachte Führanlage
- Reiterstube mit Blick in die Reithalle
- Solarium, Innen- und Außenwaschplatz
- Ausbildungsstall für Landwirte und Pferdewirte
- Offenstall und Fohlenaufzucht in Weesow

Waidmannsluster Ehrenamtspreis für den Förderverein der Königin-Luise-Kirche

Beim 12. Waidmannsluster Kiezfest erhielt Wolfgang Nieschalk, 1. Vorsitzender des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche in Waidmannslust, den Waidmannsluster Ehrenamtspreis, gestiftet vom Waidmannsluster Abgeordneten Tim Zeelen, MdA.

„Die Königin-Luise-Kirche ist mit ihrem 42 Meter hohen Turm seit fast 100 Jahren das Wahrzeichen des Ortsteils Waidmannslust. Mich beeindruckt, dass sich so viele Waidmannsluster gemeinsam mit Wolfgang Nieschalk ehrenamtlich für den Erhalt und die Nutzung der Kirche engagieren und damit auch das kulturelle Leben in Waidmannslust fördern“, sagte Tim Zeelen, MdA bei der Preisübergabe.

70 Mitglieder engagieren sich in dem 2002 gegründeten Verein und unterstützen auch die Evangelische Kirchengemeinde Waidmannslust durch die Beschaffung und den Einsatz von Bar- und Sachmitteln über Konzerte, Vorträge, Autorenlesungen, Exkursionen und Gemeindefeste.



Der Waidmannsluster Abgeordnete Tim Zeelen überreicht Wolfgang Nieschalk, 1. Vorsitzender des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche, den Ehrenamtspreis.

Wer den Förderverein beim Erhalt der Kirche unterstützen möchte, der findet unter <http://www.222evangelisch.de/foerderverein-koenigin-luise-kirche> weitere Informationen.

Dorothea Maaßen



**R & Partner
Rosinsky**
Ingenieurbüro

Telefon: 030 71534671
030 41703773

Fax: 030 4125416

Mobil: 0162 2100930

Bürohaus Lango Enden 29 13437 Berlin
www.rosinsky-partner.de ib-rosinsky@online.de



Anlagenplanung, Rohrleitungsplanung, Rohrstatik

Luftaufnahmen und 3D-Druck

Mein Reinickendorf - „Menschen wie du und ich...“

Heute aus Waidmannslust: Martina Panicke

Die „50“ seit einigen Jahren überschritten, verheiratet, eine ausgewachsene Tochter. In Spandau geboren und aufgewachsen. Später der Liebe wegen nach Charlottenburg gezogen. Auf der Suche nach schöneren Lebensumständen hat es uns dann vor 24 Jahren nach Reinickendorf verschlagen.



Es ist einfach nur schön hier...

Mich beeindruckt diese Vielfältigkeit in unserem Bezirk. Die Residenzstraße und sein Schäfersee, das schicke Frohnau, mein gut bürgerliches Waidmannslust, die extrem kontaktfreudigen Tegeler. Im Märkischen Viertel mag ich es am liebsten „eisessend“ die Menschen zu beobachten und zu studieren. Ich habe Ärzte am Kutschi. Und die gefühlt letzte existierende Postfiliale treibt mich in die Heinesestraße. Ich bin gern im ganzen Bezirk unterwegs. Am allerallerliebsten mit dem

Fahrrad. Reinickendorf verfügt über ein unfassbar schönes Wegenetz fernab der Hauptstraßen. Durch die vielen kleinen Parks oder den Gartenkolonien vorbei oder durch. Das ist einfach nur schön.

Was für Wünsche bleiben da noch offen...

Ich wünsche mir von den Reinickendorfern mehr Verständnis für die Jugend in unserem Bezirk. Wo sollen sie denn hin, wenn die lärmempfindlichen Eltern sie Zuhause nicht haben möchten mit ihren Freunden? Da bleibt nur der öffentliche Raum für lautere Gespräche und ein gut gekühltes Bier.

Wir waren doch alle mal jünger und haben auch nicht nur daheim gegessen, Goethe gelesen und Handarbeiten gemacht.

Und noch eins fehlt mir: Eine total coole (Nichtraucher)-Kneipe die sonntags alle Tatort-Fans zum gemeinsamen Gucken einlädt. So was in der Nähe der Residenzstraße, das wäre echt spitze. Dafür muss ich leider immer noch bis nach Kreuzberg in die Yorckstraße oder in die Schönhäuser Allee.

Meine letzte Meinung...

Damit es einfach so schön bleibt, wie es in Reinickendorf ist: Geht zur Wahl, liebe Leute.

In diesem Sinne
Eure Waidmannslusterin
Martina Panicke

Das ist los in Lübars & Waidmannslust

Freitag, 23. Sept. 18.00 Uhr
Tanzfest „Dance with the sun V“: Eine Veranstaltung für alle Generationen und für jeden Musikgeschmack. Eintritt: Salat oder Süßspeise
Ort: Pfarrgarten Ev. Kirche Lübars

Sonntag, 25. Sept. 15.00 bis 18.00 Uhr
Kinderfest mit Fische angeln, Dosen werfen und Vieles mehr. Grill, Getränke, Kaffee und Kuchen. Eintritt pro Kind: 3€
Ort: Pfarrgarten Ev. Kirche Lübars

Sonntag, 16. Okt. 13.00 bis 15.00 Uhr
Wald-Familienspaziergang mit kleiner Verköstigung gegen kleinen Obolus, geleitet durch Revierförster Johannes Müller

Ort: Waldparkplatz, Schulendorfer Str. 144a, 13467 Berlin

Dienstag, 18. Okt. / 15. Nov. 18.00 Uhr
Offene Ortsvorstandssitzung der CDU Lübars-Waidmannslust.
Gäste sind herzlich willkommen.
Ort: Sporttreff 1. FC Lübars, Schluchsee-straße 68

Freitag, 11. Nov. 17.00 Uhr
Veranstaltung zum St. Martins-Tag mit Umzug, Martinsfeuer und anschließendem Gänseessen (nur mit Voranmeldung). Weitere Informationen unter www.cdu-luebars.de.
Ort: Lübars

CDU
Die Reinickendorf-Partei

38 Schülerpraktikanten konnten mit Tim Zeelen einen Blick hinter die Kulissen der Politik werfen.

360.000 Euro für die Freiwillige Feuerwehr in Wittenau und Tegelort organisierte Tim Zeelen über den Haushaltsausschuss.

67 Besuchergruppen hat Tim Zeelen bereits im Abgeordnetenhaus empfangen. Auch Lust auf die spannende Führung? Melden Sie sich unter 030-2325 2838!

3 Mrd. Euro Schulden wurden in dieser Legislaturperiode getilgt.

610.000 Euro investieren wir in die Sanierung des Wegesystems im Tegeler Fließ.

60 neue Mülleimer der BSR organisierte er im Rahmen einer Mitmachaktion für Tegel.

100.000 Euro für den Anbau des Aufzuges am Feuerwehrmuseum.

6821 Unterschriften sammelte er erfolgreich und erreichte damit die Offenhaltung des Strandbades Tegels 2015 und 2016.

14 Mio. Euro vermittelte er dem Humboldt Krankenhaus aus SIWA-Mitteln für neue OP-Säle in Borsigwalde.

1 Tochter hat Tim Zeelen. Mit seiner Familie lebt er in Reinickendorf.

1.000 neue Polizisten und 200 neue Feuerwehrleute wurden in den letzten Jahren für Berlin eingestellt.

2002 machte er sein Abitur an der Katholischen Schule Salvator in Waidmannslust.

TIM ZEELEN
Ihr Abgeordneter für Borsigwalde, Tegel, Waidmannslust und Wittenau

SO STARKES BERLIN

So erreichen Sie mich
Brunowstraße 51 · 13507 Berlin
030-2325 2838
www.tim-zeelen.de · info@tim-zeelen.de

Umbau und Modernisierung komplett aus einer Hand:
Sie finden uns in der Düsterrauptstr. 40, Berlin-Waidmannslust

Perfekte
Planung
und
Montage

FENSTER + TÜREN



wittig

Meisterbetrieb

- Fenster
- Jalousien
- Rollläden
- Klappläden
- Markisen
- Wintergärten
- Türen, Vordächer
- Ganzglasanlagen
- Sicherheitstechnik
- Fassaden-Systeme
- Schaufensteranlagen
- Brandschutztechnik

Kostenlose Beratung ✓
Detailliertes Angebot ✓
Wartung, Reparatur ✓



wittig Fenstersysteme GmbH
Düsterrauptstraße 40
13469 Berlin
Tel. 030 - 401 55 38
Fax 030 - 401 078 37
Info@wittig-fenster.de
www.wittig-fenster.de

He-Ho-Ba GmbH



Tischlerarbeiten
Malerarbeiten
Sanierung von Wohnungen im Komplettpaket
Rigipsarbeiten
Fliesenarbeiten
Einbauküchen
Fußböden
Montage von Fenster + Türen
Reparaturarbeiten jeglicher Art
Notdienst bei Brand- und Einbruchschäden
Schwammсанierung



Auf unseren Schutz
können Sie bauen!
Meisterbetrieb

He-Ho-Ba GmbH
Düsterrauptstraße 40
13469 Berlin

Tel.: 030 - 436 726 29

Fax: 030 - 436 726 19

Mobil: 0163 - 325 42 28

e-mail: witt@hehoba.de

web: www.hehoba.de

WIR
LEBEN
KÜCHEN



Düsterrauptstraße 40 | 13469 Berlin | Telefon. 030 - 91 200 410 | www.solid-kuechen.de

SOLID
KÜCHEN